

Der Lido ist schon ein Spielplatz!



BÜRGERINITIATIVE SCHONGAU WEST

INHALT DES FLUGBLATTS

Bürgerantrag in Stadtratssitzung

am 10. Okt. 19 bis ca. 21 Uhr
vor dem Stadtrat im Schongauer Rathaus

Vorwort:

Nach Auswertung von 13 Sitzungen in 2017 des Schongauer Stadtrats ergab sich folgendes Ergebnis: Bei 125 Abstimmungen haben die Räte mit „JA“ gestimmt, nur 12 Abstimmungen mit „Nein“ abgelehnt. Dies zeigt, dass unser Anliegen „Lido ohne Kinderspielgeräten“ keine Chance hat. Wir versuchen es trotzdem, da über 600 Bürger, davon ~ 500 Schongauer dies so wollen!

Zum Thema

Wir wollen also, dass unser Lido bis auf das Bootshaus mit den existierenden Bauten der Natur erhalten bleibt. Nach unserem Verständnis bedeutet dies, dass Familien mit Kinder unter sieben Jahren genügend Chancen haben mit einfachen Hilfsmitteln die Natur im See, in auf der Liegewiese und in dem angrenzenden Hangwald zu kennenzulernen, zu erleben und damit die Schutzwürdigkeit der Natur erkennen lernen.

Dazu gehört auch Herrn Blümls Enkelkind auf der Luftmatratze, Frau Reichles 5-jähriger mit Kescher auf Fischfang, die kleine Maritta beim Beobachten einer Heuschrecke.

Kein Spielgerät kann solche Erlebnisse ersetzen. Diese Geräte sind fast immer nicht kreativ, würden am Lido das halbe Jahr nutzlos herumstehen. Der Babysitterersatz verbietet sich ohnehin, da die kleinen Kinder ohnehin gerade aus Kinderbetreuungen noch das dortige Schaukeln in Erinnerung haben. Die Älteren ab etwa sieben Jahren gehen ohnehin nur zum Baden an den Lido.

Pädagogen, Kindergärtnerinnen sehen dies auch so!

a) Naturspielplatz gibt es am LIDO schon seit 1960
b) Die geplante Fläche (20*4,5 Meter) stört erheblich und nimmt Liegeplatz weg

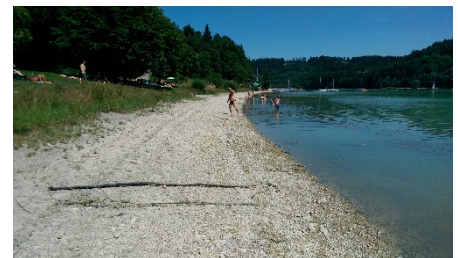
c) Selbst im geplanten Spielplatz ist bei einzelnen Spielgeräten Hilfe notwendig

- d) Beobachtung durch Eltern vom Bootshaus ist wegen Entfernung/Sichtbehinderung unmöglich
- e) Wenig Abwechslung zum Kindergarten, das Spannende am Lido ist und bleibt der See und die Natur
- f) Kinder ab 7 Jahren können oft schwimmen und brauchen solche Geräte nicht mehr
- g) Die peinliche Möblierung des Lidos schreitet fort
- h) Die latente Gefahr des Gewässers darf nicht unterschätzt werden, Schwellbetrieb: Innerhalb weniger Minuten steigt oder fällt der Wasserstand ohne Warnung bis zu 50 cm!
- i) Umzäunung aus Sicherheitsgründen unumgänglich.
- k) Die Wasserwacht überwacht nur das Badegewässer (gem. Mail von Herrn Merk), da keine Sicht möglich
- l) Bauer Ressler muss bei Holzeinschlag Platz haben, um Bäume zu lagern und abtransportieren zu können.
- m) Die Kosten (einmalig ca. 18.000) und Folgekosten sind für sinnvolle Aktionen besser nutzbar
- n) Vandalen haben hier eine echte Herausforderung, die sie nutzen werden
- o) Weitere Touristen werden angelockt
- p) Die Parkmöglichkeiten werden überbeansprucht

Der Lido eine echte Alternative

Kinder werden zunehmend mit Zwängen überfrachtet, die Beschäftigung mit Smartphone schon im Kleinkindesalter, Fernsehen, hohe Anforderungen im Vorschulkindergarten, das tolle Plansch mit großer Abwechslung, dies alles fordert eine richtige Entspannung.

Der Lido bietet dies kostenlos ohne Bevormundung...



Gefahren durch den Stausee

Überraschende Änderungen des Wasserstands, dieser Schwellwasserbetrieb Gefahren für Kleinkinder birgt.



Spielen im Baum (Sturmschaden)

Vor Wochen stürzte ein Baum zwischen Liege und Abfallkorb, jetzt haben Kinder Besitz ergriffen, ein Traum für sie.



Alter Zustand bedeutet auch, die Kraxlerbänke an den Hang, denn diese nehmen Platz weg, dienen als Abfallsammler und sind am Hang damit besser aufgestellt.